

Ausschreibung Künstler –

„Njebjesa“ – Projekt im Nebelschützer Land – LandArt in der Jauer Aue 2019

Der gemeinnützige Kunst- und Bildungsverein „Steinleicht e.V.“ aus Nebelschütz in der Nähe von Kamenz richtet gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und dem Nebelschützer Heimat und Kulturverein vom 11.09.2019 bis zum 06.10.2019 das „Njebjesa“ – Projekt im Nebelschützer Land – LandArt in der Jauer Aue 2019 aus.

Das Projekt ist ein Teil des Renaturierungsprojektes der Jauerbachaue namens „Njebjesa“. Träger und Initiator des Gesamtprojektes ist die Gemeinde Nebelschütz.

In dieser Landschaft sollen insgesamt 6 Kunstprojekte integriert werden, davon kommen 5 zur Ausschreibung; das Thema 6 ist bereits an eine Laienkunstgruppe aus der Gemeinde vergeben, „Sagenfiguren der Oberlausitzer Sorben“ in Ton.

Die Themen sollen eng mit der Kultur der Sorben verknüpfbar sein, sich in die Bachauenlandschaft einfügen und nach permakulturellen Grundansätzen ein Bestandteil zur Erhaltung und zum Schutz von Flora und Fauna sein.

Als Materialien stehen Granit, Holz (Eiche) und sonstige Naturmaterialien, wie Stroh, Geäst, Kies und Splitt, auch Feldsteine ebenso zur Verfügung wie Papier, Krepp, giftfreie Farben, ggf. Hanfbindfaden, Stricke und andere plastik- und giftfreie Kleinmaterialien. Weitere Materialien finden sich im Bau- und Recyclinghof der Gemeinde Nebelschütz.

Die Nutzung von naturgegebenen Lichtkomponenten sollten idealer Weise Bestandteil der LandArt – Arbeiten sein.

Vorarbeiten der Künstler können auch ab 11.09.2019 im ca.1 km entfernt gelegenen Steinbruch Miltitz erfolgen. Diese werden dann an die vorbestimmten Landschaftsbereiche verbracht, wo die Exponate dann gemeinsam mit den Künstlern unter aktiver Mitwirkung kleinerer Laiengruppen aus der Dorfbevölkerung aufgestellt landartgerecht gestaltet und zur publikumswirksamen Präsentation vom 03. bis 06.10.2019 vorbereitet und aufgestellt werden.

Die Auswahl der Künstler, die von einer Jury für dieses Projekt eine Einladung erhalten, erfolgt ausschließlich durch die Bewerbung, die Vita und die Präsentation geeigneter Referenzprojekte. (Wir akzeptieren ausnahmslos die elektronische Bewerbung per E-Mail).

Es wird eine Vorabesichtigung zur Besichtigung und zur gemeinsamen Standortauswahl für die Exponate gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde, des Vereins und des Bundesministeriums etwa im Zeitraum Juli/August 2019 geben. Dafür sind Ihre Anreise und ein Aufenthalt von 1-2- Tagen in Nebelschütz erforderlich.

Zu diesem Zeitpunkt haben Sie bereits den unterzeichneten Vertrag einschließlich Honorarvereinbarung verbindlich vorliegen.

Kostenfreie Übernachtungsmöglichkeiten haben Sie in Ihrem PKW, Wohnmobil (Stellplatz im Steinbruch) oder in unserer kleinen Sammelunterkunft. Verpflegung und Unterbringung in einer nahegelegenen Pension sind für Sie kostenpflichtig zu begleichen, bzw. mit dem Gesamthonorar von 2.500,00 € zu verrechnen. Werkzeuge, die Sie benutzen sind von Ihnen sicherzustellen. Wir stellen gern einen Satz, für unseren extrem harten Granit gut geeigneter Trennscheiben zur Verfügung. Arbeitsmaterialien stellen wir vollumfänglich.

Wir haben geplant:

360° - Fotografien – Interaktive Begehbarkeit der Kunstwerke, 1 Dokumentarfilm und die Veröffentlichung der LandArt-Projektergebnisse über das Bundesministerium (BMEL)

Detaillierte Auskünfte geben wir gern auf Nachfrage unter mail@steinleicht.de.

Um Ihnen ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen ins Projekt zu ermöglichen nutzen Sie bitte:

https://steinleicht.de/index.php?id=366&no_cache=1

und folgende Kurzbeschreibung des Projektes:

Der Anspruch des Projektes ist, entlang eines Baches Kunst zu schaffen, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf natürliche Art miteinander verbindet. Dabei nehmen die Bewohner der Gemeinde Nebelschütz eine zentrale Rolle ein. In drei Dörfern, die mit Wanderwegen entlang des Jauerbaches miteinander verbunden sind, werden sie selbst dabei helfen Bereiche des LandArt Wanderweges in der Jauer Aue gemeinsam mit dem Künstler zu gestalten. An ausgewählten Standorten, mit dem Ziel nicht zu dekorieren, sondern im Sinn einer ästhetischen Praxis mit den gärtnerischen, landschaftspflegerischen und die Natur schützenden Prozessen zu verbinden, werden internationale Künstler eingeladen Werke, langsam oder sehr langsam vergänglich, entstehen zu lassen, welche Spaziergänger zu sinnlicher Erfahrung einladen. Jedes so umgesetzte Projekt umfasst Werke, die Aspekte der EcoArt integrieren. Dabei geht es um Kunst, die eine positive, sogar regenerative Wirkung auf ihre Umwelt ausübt bzw. ökologische Zusammenhänge ganzheitlich erfahrbar macht und auf künstlerische Weise Umwelt- und Gemeinschaftsfragen in den Blickpunkt rückt, wie unter anderem die Probleme ausbeuterischer Landnutzung oder die Bedeutung von Selbstbestimmung für die Pflege von Heimat. Dieser Grundanspruch wird Dorfbewohner als kreative Laienkünstler mit regionalen und internationalen Künstlern in gemeinsamen Kunstobjekten zusammenführen. Das zugrundeliegende Thema soll „Dankbarkeit“ sein. Dankbarkeit an einem Ort, der im Gegensatz zum weitläufigen Umland zurück findet zur Ausgewogenheit zwischen Mensch und Natur. Dieser dann entstandene LandArt Bereich der Aue am Jauerbach wird so umso mehr ein beliebter Ort zum Spaziergehen für die Bewohner entlang des idyllischen Wasserlaufes und ein Ausflugsziel für Besucher der Region aus der gesamten Region „Oberlausitz“. Das Zusammenspiel von Mensch und Natur, nachhaltige Landnutzung und Ressourcenschonung, das Werden und Vergehen werden als fester Bestandteil der Natur und des Menschen visualisiert erlebbar.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an

Jury Landart in der Jauer Aue 2019 – mail@steinleicht.de